

Vorbemerkung

Liebe Freundinnen und Freunde der Flora von Bayern

Dr. Willy Zahlheimer hat eine umfangreiche, detaillierte und sowohl wissenschaftlich wie naturschutzfachlich fundierte Kartierungsanleitung vorgelegt, für die wir ihm zu Dank verpflichtet sind.

Die hier veröffentlichte Kartierungsanleitung ist Grundlage für das Projekt „Neue Flora von Bayern“ und sollte in den derzeit laufenden ambitionierten regionalen Kartierungsprojekten weitgehend umgesetzt werden.

Wenn bei der zeitlich begrenzten Kartierung größerer Defiziträume nicht alle der hier angegebenen Vorschläge realisiert werden können, ist dennoch zumindest ein **Mindeststandard** bei der Erhebung der Kartierungsdaten zu beachten (vgl. -> Kap. 1). Die Befolgung dieses Mindeststandards ist Voraussetzung für die Übernahme der Kartierungsdaten in die zentrale bayerische Datenbank.

Mindeststandard der Kartierungsdaten

- Kartierung von MTB-Quadranten, besser noch von Viertelquadranten (-> Kap. 5)
- um für das Projekt verwendbar zu sein, müssen die Daten zwingend Angaben zu den folgenden fünf W-Fragen beinhalten:
 - o 1) Was? Sippenname
 - o 2) Wie? Status, falls von indigen/autochthon/alteinheimisch abweichend
 - o 3) Wo? Angabe der Rasterzelle (z.B. MTB-Quadrant); empfohlen wird auch die Angabe der Zentralkoordinate der begangenen Fläche/Route; bei seltenen und bemerkenswerten Sippen zusätzlich Angabe möglichst exakter Koordinaten (-> Kap. 7.1)
 - o 4) Wann? zumindest Jahr der Erfassung, besser Datum des Begangs
 - o 5) Wer? Datenerheber
- zur Angabe des abweichenden Status sind folgende Kategorien zu verwenden:
 - K: kultiviert, künstlich ausgebracht
 - U: unbeständig
 - E: eingebürgert
 - in Sonderfällen auch A: angesalbt
 - auf die Anwendung der bei früheren Kartierungen benutzten Kategorie S (synanthrop) ist nach Möglichkeit zu verzichten (-> Kap. 6.1)
- Taxonkonzepte, Bestimmung und Nomenklatur möglichst nach den Florenwerken ROTHMALER Grundband (2011), ROTHMALER , Kritischer Band 4 (2005), bei krautigen Zierpflanzen ROTHMALER Band 5 (2008)
- von seltenen, bemerkenswerten, unbekannten und sogenannten kritischen Sippen (-> Liste kritischer Sippen in Bayern) sind nach Möglichkeit Herbarbelege anzufertigen (-> Kap. 6.5); dabei sind die Naturschutzgesetze zu beachten

Als Kartierungssoftware wird das Programm Recorder6D (-> Kap. 3.2, 7.5.1) oder das einfach handhabbare Hilfsprogramm Edarec (http://www.recorder-d.de/components/com_joomlawiki/index.php/EDAREc#EDAREc-Anleitung) empfohlen; daneben sind u.a. auch möglich: FLOREIN5.0, Access-Datenbanken oder Listen in Form von Excel-Tabellen (möglichst Sippenamen mit Angabe der zugehörigen TaxRef-Nummern)

Der Datenfluss soll wie folgt durchgeführt werden: Kartierer -> Projektleiter -> Regionalkoordinator -> zentrale Datenbank (-> Kap. 3.1)

Die Bestimmung/Revision unbekannter bzw. kritischer Sippen sollte in folgenden Stufen gehandhabt werden: innerhalb des Florenprojekts -> Regionalkoordinator -> Botanische Staatssammlung -> ggf. Weitergabe an ausgewiesene Spezialisten (ein Spezialistennetz für kritische Gattungen wird derzeit aufgebaut).

Wir wünschen bei der Umsetzung dieser Kartierungsanleitung viel Erfolg.

Lenz Meierott und Jörg Ewald